



Arbeiterwohlfahrt  
Regionalverband  
Radeberger Land e.V.



# Junge Menschen dürfen sich ausprobieren

Fotos (I – IV): AWO Radeberg

**Die Leiterin der Kita Schönborn, Linda Petrik, ermöglicht Praktikanten und Bundesfreiwilligendienstleistenden Praxiserfahrungen im Berufsfeld von Erziehern in einer Kindertageseinrichtung.**

**M**ein Name ist Linda Petrik und ich bin 39 Jahre alt. Seit meinem Abschluss zur staatlich anerkannten Erzieherin habe ich Praktikanten betreut. Im Jahr 2016 beschloss ich, die Zusatzqualifikation der Praxisanleiterin zu absolvieren, um Schüler und Freiwillige noch besser und fachgerechter begleiten zu können. Mein

Arbeitgeber, der AWO Regionalverband Radeberger Land e. V., hat mich dabei unterstützt.

Die Praktikanten und Bundesfreiwilligen haben bei mir die Möglichkeit, sich auszuprobieren, dürfen mit Begleitung des Kollegiums eigenverantwortlich arbeiten sowie Praxiserfahrung für ihren weiteren Berufsweg sammeln. Durch wöchentliche Reflexionsgespräche nutzen wir die Chance, Wünsche, Anregungen und praxisnahe Tipps miteinander auszutauschen. Um den Anforderungen der Fachschule gerecht zu werden, erhalten sie wöchentliche Schreibzeit und Unterstützung in den schriftlichen Aufgaben.

**Ich sehe die Praktikanten als:**

Lernende | unsere Zukunft |  
wissbegierige Persönlichkeiten |  
Chance zur Selbstreflexion |  
Partner auf Augenhöhe

**Wir bieten den Praktikanten in unserer Einrichtung:** Orientierung und Entscheidungshilfen | Sammlung von Praxiserfahrungen | Chance zur persönlichen Weiterentwicklung | Reflexion und Austausch | Einblick in das Berufsbild Erzieher

Auch wenn die Betreuung von Praktikanten mit einem gewissen Mehraufwand im Arbeitsalltag verbunden ist, ist es mir eine Herzensangelegenheit, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, einen tollen Beruf in der Praxis kennenzulernen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der maskulinen, femininen sowie diversen Sprachform verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

**Kontakt:** AWO Regionalverband Radeberger Land e. V. | Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 6 | 01454 Radeberg | Tel. 03528 45555-0 (-26)  
b.marschler@awo-radeberg.de

# Der Schubs in die richtige Berufswahl

## Bundesfreiwilligendienst in der AWO-Kita Schönborn

**I**ch bin Selina Herzfeldt, 20 Jahre alt und hatte mich nach meinem Abitur 2021 dazu entschieden, einen Bundesfreiwilligendienst bei der AWO zu absolvieren. Doch wie bin ich dazu gekommen?

Auch ich hatte nach dem Abitur, wie viele andere in meinem Alter, nicht wirklich eine Vorstellung, welchen Weg ich gehen möchte. Doch eines wusste ich: Ein sozialer Beruf soll es werden! Da war ein Bundesfreiwilligendienst für mich genau das Richtige, denn dieser eröffnet einem die Möglichkeit, über mehrere Monate in einen Beruf hineinzuschnuppern.

Somit begann die Suche nach einer Einrichtung, die mir die Möglichkeit gibt, die vielen Facetten des sozialen Berufs mitzuerleben. Besonders interessierte mich der Beruf von Erziehern, weshalb ich gezielt nach einer Kindertageseinrichtung suchte. Dabei stieß ich auf die Kita Schönborn, welche mir durch ihre ländliche Lage zusagte. Schon beim Kennlern-Gespräch wurde ich herzlich begrüßt. Die Art, mit der den Kindern und auch den Mitarbeitern begegnet wurde, ließ keinen Zweifel an der Entscheidung für die Kita Schönborn.



Messen, wiegen, ausprobieren – mathematische Bildung beim Plätzchen backen

Meine anfängliche starke Aufregung und Unsicherheit vor dem, was auf mich zukommen wird, wandelte sich schnell in positive Gefühle um. Von Beginn an wurde ich im Team integriert und durfte viele Aufgaben übernehmen. Die tägliche Arbeit bereitet mir sehr viel Freude und ich fühlte mich von Tag zu Tag sicherer. Dazu hat auch das Verhalten der Kollegen beigetragen, die mir das Gefühl gaben, ein Teil des Teams zu sein. Bei Fragen, Problemen oder Sorgen hatte ich stets eine Ansprechperson, die mir mit Rat und Tat beiseite stand. So konnten Anliegen schnell gelöst und besprochen werden.

### Erfahrungsreiche Monate

Die Erfahrungen, welche ich in den zehn Monaten sammeln konnte, waren unglaublich. Ich lernte nicht nur fachliche Dinge, sondern gewann auch an Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Ich durfte den Kitaalltag kennenlernen, unterstützen und mehr und mehr selbstständig berufliche Handlungen durchführen. Zudem konnte ich an Festen und Veranstaltungen teilnehmen, meine Ideen einbringen und Wünsche äußern. Das Sommerfest der Kita, die Gestaltung des Kindertages sowie die gemeinsame Weihnachtszeit gehörten hier zu meinen Highlights.

Auch die Seminare, die der AWO Landesverband im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes und Freiwilligen Sozialen Jahres veranstalteten, blieben in meinem Gedächtnis und ließen mich wertvolle Eindrücke sammeln. Hier knüpfte ich nicht nur neue Bekanntschaften, sondern bekam viel fachlichen Input.

Der Bundesfreiwilligendienst in der AWO-Kita Schönborn gab mir den Schubs in die richtige Berufswahl.

Ich gewann neue Kontakte, unglaubliche berufliche Erfahrungen sowie schöne Erinnerungen, die mir immer erhalten bleiben werden.



Unsere Kita in Schönborn



## Bundesfreiwilligendienst im AWO-Hort an der 8. Grundschule Dresden

**M**ein Name ist Jennifer. Ich bin 21 Jahre jung und habe eine chronische Erkrankung, die erst im Laufe meiner Kindheit zum Vorschein kam. Nach meiner schulischen Bildung habe ich mich für eine Ausbildung in der Gastronomie entschieden und meinen Abschluss als Fachkraft im Gastgewerbe erlangt. Der Weg in mein Berufsleben begann aufgrund meiner chronischen Erkrankung sehr holprig. Ich war etwa zwei Jahre lang auf der Suche nach einem Arbeitsplatz und entschied mich dann, mir ein neues Arbeitsfeld zu suchen.

Im privaten Umfeld hatte ich schon immer viel mit Kindern zu tun, betreute sie sogar als Babysitterin und hatte damit immer viel Spaß und Freude. Die sozialen Kontakte und die Unterstützung der Kinder im Alltag erfüllten mich.

Im Herbst 2022 hatte ich die Chance, ein zweiwöchiges Praktikum im AWO-Hort der 8. Grundschule in Dresden zu absol-

vieren. Und diese Chance nutzte ich. Die hier gemachten Erfahrungen bestärkten mich, im sozialen Bereich einen Neuanfang zu wagen. Ich erfuhr, dass die Stelle des Bundesfreiwilligendienstes im Hort noch frei war. Nach Gesprächen mit den Mitarbeitern und der Familie bewarb ich mich für diese Stelle und bin nun seit Dezember hier. Ich fühle mich sehr wohl und angekommen. Die Mitarbeiter haben Verständnis, setzen sich mit meiner Erkrankung auseinander und fragen nach. Die Arbeit mit den Hortkindern in dieser Altersgruppe macht viel Spaß. Ich habe schon viel Neues gelernt und die Mitarbeiter hier sind sehr empathisch und einfühlsam.

Ich kann mir sehr gut vorstellen, nach der Zeit als Bufdi eine Ausbildung als Heilerziehungspflegerin zu absolvieren. Ich würde sehr gerne mit kranken oder behinderten Menschen arbeiten. Ich bin sehr froh, dass ich die Chance hier im AWO-Hort bekommen und ergriffen habe. Hier wird Wertschätzung, Verständnis, Teilhabe und Empathie gelebt und jungen Menschen eine Chance gegeben.

# Bewusst junge Menschen in ihren Beruf begleiten

## Praxisanleitung im Hort auf der Konkordienstraße in Dresden

**U**nser Team begleitet ganz bewusst jedes Jahr zehn bis 15 junge Menschen bei ihrem beruflichen Werdegang. Angefangen vom Schülerpraktikanten bis hin zu Studierenden der Hochschulen oder Bundesfreiwilligendienstleistende.

Praxisanleitung sehen wir als Chance, unmittelbar Einfluss auf die Qualität unserer zukünftigen Kollegen auszuüben, unsere anspruchsvolle, von Abwechslung geprägte Arbeit näherzubringen, sie zu motivieren, diesen spannenden Beruf zu ergreifen.

Praxisanleitung ist aber immer auch die Möglichkeit, sich selbst auf den derzeitigen Stand pädagogischer Inhalte zu bringen und die Sichtweise und Möglichkeiten der Umsetzung einfließen zu lassen. Neben Praktikanten betrifft das auch Lehrkräfte der Schulen bei

Die Praktikantin begleitet die Kinder beim kreativen Gestalten.



Eine Durchmischung der Geschlechter sorgt dafür, dass jedes Kind einen passenden Ansprechpartner findet.



Praktikantinnen begleiten die Ausflüge mit den Kindern.

Hospitationen im Haus oder Anleitungsveranstaltungen. Hier profitieren stets alle Beteiligten im Prozess.

Für unsere Kinder sind Praktikanten vielfach Ansprechpersonen, die ihnen altersmäßig und natürlich auch interessmäßig näher sind (Schülerpraktikum 9. Klasse). Auch achten wir darauf, dass wir Anleiter und Praktikanten so kombinieren, dass wir beide Geschlechter in der Gruppe haben. So kann man zumindest für bestimmte Zeiträume, etwaige Hemmnisse beim Ansprechen von Problemen durch die Kinder verringern.

Natürlich werden bei uns nicht nur die Praktikanten am Ende des Prak-

tikums bewertet, sondern auch wir als Einrichtung. Im Rahmen eines Feedbackbogens werden die Praxisanleitung an sich, das Miteinander im Team und mit den Kindern als auch die Wissens- und Methodenvermittlung eingeschätzt. Hier spiegelt sich die Qualität unserer Arbeit, verbunden mit dem Hinterfragen von Handlungen und der Weiterentwicklung von Zielsetzungen im Bereich der Praxisanleitung und der gesamten Einrichtung.

Unser Team freut sich besonders, dass wir schon einige Fachkräfte für unseren Träger ausbilden und als neue Kollegen begrüßen konnten.

# AWO-Hort Liegau-Augustusbad

## Kartoffeln, die tanzen können – ein besonderes Theaterstück lässt Freundschaften entstehen

Die Schauspielerin und Regisseurin Bianca Heuser aus Schönborn bei Dresden hat in einem einwöchigen Workshop mit Kindern der Förderschule Kleinwachau und Hortkindern der Grundschule Liegau-Augustusbad eine Komödie um Kellerkartoffeln einstudiert.

Der Kirchsaal im Epilepsiezentrum Kleinwachau war bis auf den letzten Platz besetzt. Rund 100 Mitschüler, Lehrkräfte und Eltern waren gekommen, um sich die Premiere dieses besonderen Theaterstücks anzuschauen. Es begeisterte alle Zuschauer, wie Kinder mit und ohne Behinderung gleichberechtigt und mit gleichem Spaß – in braune Kartoffelsäcke gekleidet – die Geschichte der eingekellerten Knollen spielten. Größte Freude hatten Zuschauer und Darsteller, als der Opa die schrumpeligen Kartoffeln aus dem Keller kehrte.

Am Ende gab es viel Beifall vom Publikum und einen Blumenstrauß für Bianca Heuser von Hortleiter Benjamin Welsandt. Und das Allerschönste war: Es

Neue Freundschaften zwischen Förderschul- und Hortkindern sind entstanden.



Ein Blumenstrauß für Bianca Heuser von Hortleiter Benjamin Welsandt

sind ganz neue Freundschaften zwischen den Kindern der Förderschule und denen des AWO-Hortes Liegau entstanden.

